



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

283 (12.10.1941) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302030)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Sonntag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 283

Mannheim, 12. Oktober 1941

## Der Sieg am Asowschem Meer

Zwei Sowjetarmeen vernichtet / 64000 Gefangene / Letzter Schutz des Donezbeckens fortgeräumt

### Aufregung in England

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
G. S. Berlin, 11. Oktober.

Wieder kündigten die Panikmache im Rundfunk und von einem neuen Sieg: Die nördlich des Asowschen Meeres eingeschlossenen Divisionen der Armeegruppe Timoschenko sind tot oder lebendig in unserer Hand! Eine reguläre sowjetische Armee besteht zwischen unseren Truppen und dem Donezbecken, dieser wichtigen schwerindustriellen Basis der Sowjetunion, nun nicht mehr. An der im Augenblick entscheidenden mittleren Front werden die gewaltigen Truppenmassen Timoschenkos, die sich in den Resten von Brjansk-Wjasma befinden, systematisch zerlagert. Gleichzeitig gehen trotz der Bindung harter deutscher Kräfte in diesen Kämpfen zur Ausräumung der Resten andere Formationen vorwärts.

Die englischen Agenturen versuchen angesichts der sich andeutenden innerpolitischen Krise Englands als Folge des bolschewistischen Zusammenbruchs am Samstag auf Befehl Churchill es so darzustellen, als ob die Macht des deutschen Angriffs schon nachgelassen habe, und als ob es Timoschenko gelang, neue Verteidigungsstellungen zu beziehen. Diese Behauptungen werden aber gleichermassen durch die äußerlich pessimistischen Londoner Zeitungen, wie vor allem auch durch die verbreitetsten Aufrufe Lügen gestraft, die die Sowjetregierung in allen Zeitungen an das Volk richtet.

Die englische Agentur „Exchange Telegraph“ erklärt in ihrem Frontbericht aus Moskau, daß äußerst schwere Kämpfe anhalten und zwar nunmehr auch aus nördlicher Richtung gegen Moskau. Die Stadt Wjasma, die im Mittelpunkt des einen großen Keils liegt, steht zum größten Teil in Flammen. Die Agentur behauptet zwar, es lasse sich zur Zeit noch nicht übersehen, wer im Besitz von Wjasma sei, spricht dann aber im nächsten Satz schon von Straßenkämpfen, die in Wjasma stattgefunden haben. Gewaltige Truppenmassen und Tankverbände, so wird in dem Bericht erklärt, rufen von den Waldai-Gebirgen herab auf Aschew vor und Timoschenko steht sich dadurch einer neuen sehr ernsten Gefahr gegenüber. „Die weiterhin sehr ernste Lage längs der gesamten mittleren Front wird von Timoschenko freimütig bekämpft und die Möglichkeit unterstellt, daß Moskau selbst zur Kampfzone werden könnte.“ Es wird hinzugefügt, daß weiter südlich im Gebiet von Drel die Deutschen schon weit in Richtung auf Tula vorgerückt sind, vor Kursk stehen und damit die Lage von Charlow unhaltbar zu werden droht. Dieser Moskauer Bericht schließt mit dem Satz: „Die Bevölkerung ist sich klar darüber, daß sich die Schlacht immer näher an Moskau heranschleicht. Die nächsten drei Tage werden als die kritischsten des Feldzugs betrachtet.“ „Daily Express“ meldet aus Stockholm, durch die Befehle von Drel bestehe zwischen den Armeen Timoschenkos und Budjennys keine Verbindung mehr.

Die Moskauer „Iswestija“ erklärt am Samstag in einem Leitartikel, der zur Aufstachelung der Bevölkerung zum Heldenkühnheitskrieg bestimmt ist, den sowjetischen Industriebetrieben große Gefahr. Die „Pravda“ stellt fest, daß deutsche Truppen fortsetzen, zu den Lebenszentren der Sowjetunion vorzustoßen. Neue Gebiete seien besetzt worden.

Die Aufregung in der englischen Öffentlichkeit, ganz offensichtlich besonders unter der breiten Masse, ist, wie aus allen Meldungen hervorgeht, ganz außergewöhnlich groß. Die Regierung hat allen Zeitungen leih den Befehl gegeben, nicht mehr die doch unmöglich durchzuführenden englischen Angriffe gegen den Kontinent zu fordern. Dementsprechend schreibt der „Daily Telegraph“ am Samstag: „Wer eine britische Invasion auf dem Festland fordert, überlegt nicht, was es der Sowjetunion nützen würde, wenn wir noch einmal eine Landung unternähmen, die doch nur zu einer unzulässigen Eskalation führen würde. Regelmäßig liest man es in der „Daily Mail“: „Selbst wenn Moskau erobert wird, besteht kein Grund, anzunehmen, daß die Sowjets außerstande sein werden, an der Wolga weiter Widerstand zu leisten. Unter solchen Umständen kann Großbritannien, so lange es den Iran beherrscht, über Sowjet-Luristan mit den Sowjets weiter in Verbindung bleiben.“ Um die aufgeregten Gemüter in England etwas zu beruhigen, bemühen sich jetzt alle

### Im Verein mit den Rumänen

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schlacht am Asowschem Meer ist abgeschlossen. Im Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generalobersten Löhr hat die Armee des Generals der Infanterie von Manstein, die rumänische Armee des Korpsgenerals Dumitrescu und die Panzerarmee des Generalobersten von Kleist die Masse der 9. und 18. sowjetischen Armee geschlagen und vernichtet. Bei schwersten blutigen Verlusten hat der Gegner 64325 Gefangene, 126 Panzerkampfwagen, 519 Geschütze und unüberschaubare Mengen an sonstigem Kriegsmaterial verloren.

Mit den genannten Armeen und den verbündeten italienischen, ungarischen und slowakischen Truppen hat die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Rundstedt seit dem 26. September nunmehr insgesamt 106365 Gefangene gemacht sowie 212 Panzerkampfwagen und 672 Geschütze erbeutet.

Minister unentwegt, von der gewaltigen Hilfe zu sprechen, die die Engländer nun laufend den Bolschewisten zur Verfügung stellen würden. Lord Beaverbrook äußerte, daß Großbritannien der Sowjetunion Munition auf Grund eines Pacht- und Leihvertrages liefern wird. „Wir freuen uns sehr, daß wir das tun können. Wir wollen sie gerade so behandeln, wie wir behandelt werden.“ Das ist ein Satz, der auf uns in Deutschland immerhin sehr zweideutig wirkt. Außerdem so behauptet Beaverbrook, würde die Sowjetunion bis zu einem gewissen Grade Lieferungen aus den USA erhalten, die ursprünglich für Großbritannien bestimmt waren. Der britische

Marineminister Alexander erklärte in einer Rede, daß die Anzahl der Geleitzüge mit Kriegsmaterial nach der Sowjetunion erhöht werden soll.

Bei allen diesen Reden handelt es sich aber um Worte und Versprechungen, die soviel wert sind, wie die Versprechungen, die die Engländer in den letzten drei Jahren gegeben und gebrochen haben. Man will die Sowjets anstacheln, bis zur letzten Minute den Kampf fortzusetzen, und man will die Russen in England, die die Regierung angreifen, weil sie ihrer Ansicht nach den richtigen Zeitpunkt verpaßt hat, befehligen. Viel mehr sind diese Worte nicht wert.

### Griff der USA nach Chinas Rohstoffen

Was Grady in Tschungking und Manila vereinbarte

(Eigene Meldung des „HB“)

Tokio, 11. Oktober.

Zum allgemeinen Erstaunen der amerikanischen Stellen erklärte die offizielle japanische Agentur Domei, daß die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Folgen der vor kurzem nun endgültig verkündeten amerikanischen Petroleumsperrung belanglos seien. Amerikanische Stellen erklären sich diese japanische Haltung aus den Bemühungen einer Kommission, die in Indochina arbeitet und vor unausgenutzte Petroleum-Quellen verwerten soll.

Im übrigen hat das wirtschaftliche Interesse der USA an den Kohlequellen Ostasiens zu einem Abkommen des Sonderbeauftragten Roosevelt, Henry Grady, während seines Aufenthaltes bei Tschungking abgeschlossen. Ein Darlehen von 200 Millionen Dollar für die Ausbeutung der chinesischen Bergwerke ist vorgesehen. Dritten Mächten wird verboten, sich in den verarbeiteten Gebieten zu betätigen, in denen sich die Vereinigten Staaten alle Vorkommen an Wolfram, Zinn, Silber, Kupfer, Eisen, Aluminium und Phosphor gesichert haben. Die Ausbeute und die Errichtung

der Anlagen soll durch amerikanische Techniker geschehen.

Ueber diese wirtschaftlichen Verabredungen hinaus hat Roosevelt's Oberdeputierter nach seinen eigenen Angaben bei einer Konferenz in Manila seinen ganzen Einfluß eingesetzt, um jegliche Lieferung wichtiger Rohstoffe und fertiger Erzeugnisse an die Dreierpaktmächte (also auch an Japan) aus dem ostasiatischen Raum zu verhindern. Er äußerte sich über den Erfolg dieser Bemühungen sehr optimistisch und gab dem China Tschungking's in seinem Widerstand gegen Japan große Chancen, da es durch erhöhte Lieferungen der Vereinigten Staaten militärisch geschützt werde und in der aus amerikanischen Flugzeugen bestehenden Luftwaffe ein wirksames Instrument aufbaue. Die Vereinigten Staaten, so erklärte Grady weiter, seien gerade im Begriff, einen wirtschaftlichen Traktat unter ihrer Führung zu schaffen, der Südostasien ökonomisch zu heilen werde, falls die Dreierpaktmächte dort weiter vordringen sollten. Selbst die unbedeutenden Lieferungen Thailands an Gummi und Zinn für Japan hätte er, Grady, unterbinden können. Dagegen seien die großen Lieferungen der USA nach China und Niederländisch-Indien wesentlich erhöht worden.

### „Ich rufe alle Badener und Elsässer auf“

Der Gauleiter zur heiligen Sammlung des Kriegs-WHW

Das Kriegs-Winterhilfswerk 1940/41 war die erste gemeinsame Bewährungsprobe nationalsozialistischer Pflichterfüllung für die deutschen Menschen links und rechts des Oberrheins. Mit dem Kriegs-Winterhilfswerk 1941/42 steht eine neue Aufgabe vor uns.

In der erfolgreichen Betreuung aller Rossleidenden dieses Krieges sehen wir unsere tiefste Verpflichtung. Mit unseren Opfern zum Kriegs-Winterhilfswerk 1941/42 verbinden wir unseren Dank an die tapferen, siegreichen Kämpfer der Front, den Dank an den größten aller Deutschen, Adolf Hitler, dem wir in Treue verschworen sind.

Ich rufe Badener und Elsässer auf zur weiteren gemeinsamen Mithilfe in dieser Zeit der völkischen Wiedergeburt, im entscheidenden Ringen um die deutsche Freiheit. Jeder Spende in den kommenden Sammlungen noch freudiger und selbstloser als bisher. Die Südweste des Reiches, das Land am Oberrhein, erfüllt in Treue und Hingabe an unser ewiges Deutschland unübertreffbar seine Pflicht.

Heil Hitler!

ges. Robert Wagner,  
Gauleiter und Reichsstatthalter in Baden  
Chef der Zivilverwaltung im Elsaß.

### Fernwirkungen des Sieges

Mannheim, 11. Oktober.

Mit angehaltenem Atem beobachtet die Welt, wie sich das größte Schlachtenstück vollzieht, zu dem die Menschheit bis auf den heutigen Tag geführt wurde. Seitdem die Mitteilungen des Reichspressescheffs Dr. Dietrich und die Angaben des deutschen Heeresberichts erkennen lassen, daß die Heeresgruppe Timoschenkos, in zwei Keilen bei Wjasma und Brjansk eingekreist, unwiderrstlich der völligen Vernichtung entgegengeführt wird, daß also zur Aufrollung der sowjetischen Flügel sich die Vernichtungsschlacht im Zentrum der Front gefeiert hat, versucht auch die feindliche Propaganda kaum mehr, die Katastrophe zu leugnen. Der Rebel der Illusionen verliert. Die Glorie, die sich bis in die letzten Tage so äppig um die Namen der Budjennys, Woroschilow und Timoschenko gerankt hatte, ist schneller dahingeweht, als die Fotationsmaschinen zu arbeiten vermochten, über deren rastlos wandernde Transportbänder die Hubschrauber von der Ostfront in die Straßenspäthche Neuborfs und Londons getragen wurden.

Nun zittert und maulst es in London und Washington, in Manila, Singapur und Simla, in Hongkong, Tschetan und Beirut. Der bolschewistische Koloss stürzt. Daran ist kein Zweifel mehr möglich. Die Kampfkräfte des riesigen Reichs ist dahin, die Blüte der Rasse ist gefallen oder gefangen, der Feldherrnruhm der sowjetischen Marschälle zerstoben, die unerschöpflich scheinende Fülle des Kriegsmaterials vertan, die Möglichkeit, den Winter zu erneuter Rüstungsproduktion zu nutzen, illusorisch geworden, der im dunkel schwebenden Feuer der marxistischen Ideologienchwärze gehärtete Geist des trotzkischen Widerstands unwiderrstlich gebrochen. Moskau also muß abgeschrieben werden — das ist klar. Abgeschrieben bis auf die paar Divisionen nördlich und südlich des Kaukasus, deren Moral und physische Kampfkraft noch nicht im Inferno des deutschen Feuers zermört wurden. Aber was dann?

Auf den zahllosen Konferenzen, zu denen sich im Fernen und im Nahen Osten die Politiker, Generalstabler und Finanzleute Amerikas, Englands, gelegentlich auch der Dominien und der gefügig gemachten Schwabstaaten zusammensetzen, erhebt sich die bange Frage mit quadenloser Eindringlichkeit: Was werden die Deutschen tun, wohin wird sich der nächste Stoß der Kriegsmaschine richten, die in wenigen Monaten die größte und bestgerüstete Landmacht der Welt zertrümmert? Wo, mit welchen Mitteln und mit welchen Erfolgsaussichten sollen und können die Soldaten des Britischen Weltreichs Widerstand leisten? In fieberhafter politischer und militärischer Kleinarbeit hat der Feind eine tiefgestaffelte Front aufgebaut, die von Solum und Sarien über Jral und Iran bis zur malayischen Halbinsel und weiter über Niederländisch-Indien bis nach Australien verläuft. Die Brücke zum britischen Reich starrt in Wasser. Ergabene Politiker in den Hauptstädten der muslimanischen Reiche halten die Widerstandsbegehungen der Völker in Schach, die sich gegen die britische Unterdrückung zu erheben drohen. Soll hier in Wüste und Karst der deutsche Vormarsch „gestoppt“, die deutsche Kriegsmaschine vernichtet werden?

Vielleicht glauben die Herren es selber, die sich mit derlei Spekulationen abplagen müssen, daß die Entscheidung im Raum zwischen Mittelmeer und Persischem Golf erzwungen, und zwar: in ihrem Sinne erfochten werden könne. Vielleicht auch dient der Aufmarsch, den sie anscheinend unter Berücksichtigung selbst jener Eventualitäten vollzogen haben, vor die ein Zweifrontenkrieg sie stellen könnte, ihnen nur als ein Mittel zum Selbstbetrug. Vielleicht nehmen sie gar nicht an, daß sie hier angegriffen werden, und unterstellen vielmehr, daß die Niederlage sie im Atlantik ereilen wird. Vielleicht also haben sie nur „für alle Fälle“ den Ritterorden zu einer Auffangstellung für die mobile Mannschaft des Empire ausgebaut. Wie wissen es nicht und wollen es auch nicht wissen. Uns genügt das Bewußtsein, daß das Geleit des Handels seit in der Hand der deutschen Führung ruht, und daß unsere Wehrmacht mehr als ein Eisen im Feuer hat.

Jetzt da der bolschewistische Weltkeim niedergelämpft ist, hat England die letzte Bastion auf dem europäischen Festland verloren: Europa aber hat die ohnehin schon gewaltige Basis seiner moralischen und materiellen Widerstandskraft noch um ein so wesentliches Stück verbr-





Modische Anekdoten

Die Kleider früherer Jahrhunderte waren schön, aber gelegentlich doch etwas beschwerlich. Das Brautkleid der Prinzessin Dorothea Sophie von Brandenburg...

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts wurden am französischen Hof die sogenannten „Röhleintrausen“ Mode. Diese Frauen, aus fächerförmig gekrümmten Leinen...

Ein Jahrhundert vorher trug man sich am französischen Hof nicht billig. Als Ludwig XIII. und seine Schwägerin Christine...

Als man zu Ende des 18. Jahrhunderts in Deutschland ernstlich gegen die aus Paris importierte Mode Front zu machen begann...

Wiedererstandene Baudenkmale

Ludwig Siebert, Ministerpräsident in Bayern, hat dem Reichs-Preussisch-Gymnasium in Mannheim...

Alle Dörfer und Schöfer, Städtefestigungen und Rathhäuser sind oft mit romantisch umflortem Bild als Zeugen deutscher Vergangenheit angeschaut worden...

Am Beispiel der alten Hohenstaufenburg und einfliegen Reichsfeier Trifels in der Pfalz wird sichtbar, wohin der Bau- und Erneuerungsgedanke zielt...

Wie seltsam berührt es, schreibt Hans Giffener in einem Geleitwort des genannten Tafelwerkes...

Das eindrucksvolle Bildwerk zeigt auf seinen in Handpressen-Kupferstichdruck hergestellten Tafeln, was bereits aus solchem Geiste echter Denkmalspflege geschaffen wurde...

Lied für Aloysia / Mannheimer Mozart-Anekdote

Die Mozartwoche der Hochschule bringt u. a. Werke aus seiner Mannheimer Zeit.

„Aloysia hat eine Stimme, aber kein Herz!“ flüsterte Lisel Wendling. Die Gardine schwebte wie eine Wolke vor dem Fenster...

Kleine spitze Morinettentöne — o die Mannheimer Musiker verstanden dies Instrument zu spielen! — kichert in dem geisterhaften Hintergrund...

Mozart hatte immer noch nicht auf den stillen Einwurf von Lisel Wendling geantwortet; es war ein summes Gespräch mit den roten Geheißern...

Hatte sie eine Antwort gewollt? Ach, alle warnen ihn vor Aloysia Weber; die stille Canabach mit dem großen Kragen war freilich anders...

Eine Woche zuvor hatte ihn eine lustige Morgensfahrt mit Freunden nach Heidelberg hinübergebracht. Aber dann hatte er sich jäh von dem einkehrenden Gefellen getrennt...

Es hatte verlorene Stunden gegeben in dieser Stadt, das war nicht zu leugnen; aber Aloysia? — Mozart stand im Rebel wie in einer Herrensüchte...

Windstärke Null / Von Erich Paetzmann

Sie sind zu dritt an Bord, Herr Hansen Conny und Annett. Eigentlich wäre ja Conny als Leier zu nennen...

Dafür ist aber Fräulein Annett auch schon 20 Jahre alt und durchaus nicht unscheinbar. Im Gegenteil, sie hat eine recht augenfällige Art...

Was Herr Hansen findet, ist nicht zu erkennen. Er sitzt stumm an seinem Aulerplatz und raucht. Da kommt Annett nach achtern und stellt sich neben ihn...

Sie sind nicht gerade unterhaltend heute, sagt sie dabei angriffslos, „oder denken Sie über irgendwas Schweres nach?“

„Rein, höchstens über die Frage, ob wir nicht bald wenden müssen. Denn wir nählich vor der Dunkelheit an Land sein wollen.“

„Meine Güte, bis dahin ist es noch endlos viel Zeit. Rein, jetzt segeln wir erstmal bis zu der schwarzen Boje, da vorn“, verlangt sie sehr bestimmt.

„Segeln wir —? — Erstens ist die Boje rot, und zweitens wird der Kurs immer noch von Kapitän Hansen bestimmt.“

„Und drittens scheint dieser unliebenswürdige Kapitän nicht mehr ganz zu wissen, daß er den Dunst eines Gastes an Bord und dazu noch einer Dame respektieren muß.“

„Ach, so ist das“, sagt Herr Hansen und lächelt unmerklich. Und dann steuert er galant die Boje an, obwohl er kreuzen muß.

Es hat bereits zu dämmern angefangen, als sie endlich auf der Heimsfahrt sind. Annett sitzt oben auf dem Kajütdeck...

„Plaute!“ ruft er zurück. Dann steigt er durch das Lufthinter und kommt nach einer Weile mit einem dicken Pul und einer Deljaane drüber wieder hoch.

„Ach, habe Ihnen unten einen Grog angefeht“, sagte er nebensächlich, weil sie doch für eine Nachtsfahrt nicht angezogen sind.“

„Für eine Nachtsfahrt? Um Gotteswillen, wir können doch nicht bis Mitternacht hier auf dem Wasser liegen bleiben!“ Und da er nur mit der

Dunkle Oboenlänge stiegen aus der Tiefe und trugen eine Stimme, die rätselhaft war und voll einer seltsamen Frage...

Mitten im winterlich kühlen Nebel lag Mozart das Gespielt dieses Königs stehen und vernahm voller Schwermut seine Stimme...

Es wuchs eine Melodie aus dieser Stunde, die war sonderbar, hatte die Worte des Königs kleinetes und war doch die Stimme des Mädchens Aloysia, eine Arie...

Der Mond glänzte auf den Schall der Arie, als um Wochen später Aloysia die neue Arie sang. Es raschelten die Räder der Damen im Schloß...

Aloysia bewegte sich unter den Lichtern und lachte mit glänzendem Art. Mozart nahm ihre Hand und schritt zum Aneuert. Wie hatte sie seine neue Sopranarie gesungen!

Aber mitten in der Nacht stand er einsam vor den Tafeln und hörte noch einmal, als sei seitdem im Raume geblieben, die flüsternde Warnung jenes Mädchens: „Aloysia hat eine Stimme, aber Aloysia hat kein Herz.“

Dem Gedächtnis an Willi Kattermann

Du wurzelstest in jener lauten Fröhlichkeit, Die einem Leben tiefsten Sinn gewährt, Den Kampf hast du geliebt und die Gefährlichkeit, In der sich echtes Mannestum bewährt.

Du warst ein Kamerad, warst es in Freud und Wer dir vertraute, war geborgen. Leid Der Volksgemeinschaft treu, durchmaßest du die Zeit Und grübest zuversichtlich jeden neuen Morgen.

Da sich die Götter dich erlesen

Zum adligen Gefährten von bestem Schlege,

Erfühlen wir, wie sehr du Zuflucht aus gewesen, Und da du gingst, wie arm geworden unsere Tage...

Allein, da zu olympischem Ruhme du genosen, Verstummt in Sieggewißheit unsre Klage!

Otto Ernst Suttler.

Das Rätsel des Wortes „Deutsch“

Wenn auch Jakob Grimm zweifellos richtig erklärt die ältere Form für „deutsch“ ist „diutill“ und dies ist eine Ableitung von dem im älteren Deutsch sehr häufigen Hauptwort „diot“ (Volk)...

„Ich glaube einmal in e...“ Region der dem Umarmen aufzunehmen werden um Woche zu... Aber haben das die größten Zeitschmerzgefühle Gedängen Besucher, v... in der Mitt wärts hien die filmisch strebt. Und jeweiligen... Sucher hie... Nummerie... frohen, in L... tel des L... geht sie wi... sozulagen i... den größer... wenn Sie a... Mädchen in... Tätigkeit be... auch einmal... fragen? Unt... drange, au... zu ihr sein... diese Tätig...

Mannheimer Mozart-Festschrift

Die Mannheimer Hochschule für Musik und Theater hat in ihrer Mozart-Woche, die sie achtern mit einer Aufkündigung der Singfische „Balken und Balken“ im anvertrauten Vorkenntnis vorgezogen...

Die „Japanische Festmusik“ die Richard Strauß zur Zeit des 200jährigen Bestehens des Kaiserreiches Japan komponiert, gelang am 27. Oktober in Stuttgart unter KPD-Wildert zur ersten Konzerterfahrung in Europa.

MARTINI Italienischer Wermutwein. Bezug für Haustrinkuren durch Wilhelm Müller, Mhm., Mittelstr. 24, Fernap. S. Nr. 1343. Peter Bixius, Mh., Verbindungsaktion, Ilse-Über-4, Ruf 237 96 97 sowie durch alle Apoth. u. Droger.

Niere und Blase Schriften durch die Kurverwaltung Bad Wildungen

Wildunger Helenenquelle

Bezug für Haustrinkuren durch Wilhelm Müller, Mhm., Mittelstr. 24, Fernap. S. Nr. 1343. Peter Bixius, Mh., Verbindungsaktion, Ilse-Über-4, Ruf 237 96 97 sowie durch alle Apoth. u. Droger.

Das I...

Die Umf... zu verach... es nicht a... denken wir... sich im Be... ren in bed... leuchtet un... sie will. S... der Borz... wesen. In... ihren bern... Fuß nicht... wie Weid... Worten... einweiser... Vieleid... ausschließlich... doch Geleg... bens bunle... die unge...



„Ich glaub... einmal in e...“

Region der dem Umarmen aufzunehmen werden um Woche zu... Aber haben das die größten Zeitschmerzgefühle Gedängen Besucher, v... in der Mitt wärts hien die filmisch strebt. Und jeweiligen... Sucher hie... Nummerie... frohen, in L... tel des L... geht sie wi... sozulagen i... den größer... wenn Sie a... Mädchen in... Tätigkeit be... auch einmal... fragen? Unt... drange, au... zu ihr sein... diese Tätig...

„Na, endli...“

Diesem S... mir auf der... Pausenbän... fäß, nicht b... Wagen, we... kriimmt, g... mochte scho... sein. Au... suchte sie... zwischen B... und Weib... ner ging v... einem jede... Umfänges... mehr als u... derie sie u... los, um die... hollen. In... ruckhaft, b... wäre mehr... det, wenn... beim Arm... — endlich!... (beileibe te... ren stehend... ihren Platz... In wele... stehen die... es ein ein... hierorts i... Plaz ergab... Luft, dah... Sollte es n... verhandlich... Haupt, do... Rutter mit... Zahmen o... Jene Belä...

Wenn Wäs...

H I

Hakenkreuzbanner

Das Mädchen im Dunkel

Die Umstände dieser Ueberschrift seien nicht zu verachten, meinen Sie. Nun ja, aber so war es nicht gemeint, Sie Schlammeier...



„Ich glaube, diesen Schluß habe ich schon einmal in einem anderen Film gesehen.“

Während Mutter ihrer Arbeit nachgeht...

... sind ihre Kinder in den Städtischen Kindergärten und Horten in sicherer Obhut / 2500 Mannheimer Jungen und Mädchen betreut

Es war für die Erwachsenen ein belustigender Anblick: hüben und drüben des Eisengitters standen ein paar kleine Buben...

21 vorbildliche Kindergärten Welche Verabbarung für die Eltern, wenn sie ihre Kinder in sicherer Obhut wissen! Nicht dem Spiel auf der Straße überlassen...

Wie ein kleiner Hausmeister Auf unser Klingeln öffnet uns in dem Städtischen Kindergärten in R 7 ein vierjähriger Junge...

Obin wir sehen, blinkt es vor Zauberei, selbst die Böden sind trotz des eifrigen Kindergetrippels hell und gut geputzt...

Reißchen Villa in E 7, vor einiger Zeit als musertgültiger Kindergarten eingerichtet, wird gerade „gesuttert“.

Pflichtbesuch für zurückgestellte Kinder Insgesamt sind in den 21 Kindergärten etwa 1700 Kinder untergebracht...

Selbst hinter dem scheinbar absichtslosen Spiel der Kleinsten steckt eine sorgfältige Vorbereitung, ein Einführen zur Umwelt...



Das Mittagsschläfchen ist um Der Spielplatz, ehemals Park der Reißchen Villa in E 7, lockt zu neuen Spielen.



Spaziergang der „Kinderschüler“ Fröhlich ziehen sie mit „Tante“ in das Lameyergärtchen. Aufnahme: Lotte Banzhaf (2)

Dreisgestaltung für frischen Speck ohne Schwärze

Durch die im Zuge der Bewirtschaftungsmaßnahmen angeordnete Entfärbungspflicht für Schlachtschweine sind Unklarheiten über die Dreisgestaltung für entfärbte frischen Rücken- und Bauchspeck aufgetreten...

Lieber Volksgenosse! Wenn am heutigen Sonntag, 12. Oktober, der beauftragte Sammler für das Winterhilfswerk dich besucht...

Der westberühmte Leipziger Thomaserchor gastiert unter der persönlichen Leitung des Thomaskantors Prof. Günther Ramin morgen, 13. Oktober, im Musiksaal...

Die Ausstellung von Neuwerbungen der Kunstschule, 4. Holzer, mit Gemälden und Aquarellen nord- und mitteldeutscher Künstler unserer Zeit, wird am heutigen Sonntag, 12. Okt., wiederholt.

Wir gratulieren. Seinen 90. Geburtstag feiert Johann Schnapenberger im Stadl. Altersheim Lindendol. — Die Ehrenurkunde für 40jährige treue Dienste bei der Firma Johann Schreiber erhielt Grl. Auguste Drl.

Für treue Dienste

- Bei der Stadtverwaltung haben folgende Bedienstete das 25-jährige Dienstjubiläum erreicht: Verwaltungsdirektor Aris Beilenheimer, Stadtmannmann Friedrich Weid, Oberverwaltungsinspektor Heinrich Klingmann, Oberrechnungsinspektor Wilhelm Ceiba, Verwaltungsinpektor Eugen Demm, Oberlehrer Andreas Simon, Kassenassistenten Michael Kausch, Oberlehrer Christian Ankerer, Bezirksleiter d. HZStP Karl Haas, Gemeindevollzieher Michael Burdmann, Amtsgeldhilfe Friedrich Döllinger, Oberlehrer Michael Reinger, Oberaufseher Johann Tuller und Heinrich Winterbauer, Hausmeister Jakob Baumann, Karl Velschner, Georg Reiner und Georg Boltz, Kammermusiker Gustav Tauer, die Stadtarbeiter Friedrich Barthel, Christian Stecker und Valentin Widrigswitz, — Für 15-jähriges Dienstjubiläum sind: Stadtrat Ludwig Gohmann, Baumannmann Rudolf Ziegler, die Oberrechnungsinspektoren Friedrich Koll und Heinrich Schöder, Oberaufseher Franz Fuchs, die Verwaltungsinpektoren Max Friedlin, Adolf Gröble und Georg Kopp, Rechnungsinspektor Ludwig Völlradt, Bauinspektor Georg Vint, die Oberlehrer Philipp Gg. Kell, Wilhelm Meng und Wilhelm Zapf, die Kassenassistenten Gebhard Kurtz, Johann Brändner, Emil Humboldt und Karl Staudt, die Angestellten Elisabeth Beder, Ernst Wiltner, August Gröb und Georg Kählig, Meister der HZStP, Emil Verier, Totensektor Lorenz Bauer, Oberkontrollleur Adam Schäfer, Goldschmied Max Gertler, Obermeister Valentin Denz, die Oberaufseher Franz Vender, Adam Dellmann und Josef Archer, Bezirksinspektor Robert Wüller, Amtsgeldhilfe Ludwig Wandholtz, die Schulhausmeister Hermann Reibsch, Friedrich Wüller, Johannes Pfahler und Adam Spizer, Oberwagenführer Paul Christ, die Oberlehrer Josef Thome und August Wallerbach, die Stadtarbeiter Johann Wärfel, Ferdinand Raiser, Ludwig Reiser, Wilhelm Padt und Ludwig Tremler.

Ein Stößchen gegen die Mannheimer Rippen

„Na, endlich...!!!!“ Diesen Seufzer stieß ein Herr aus, der mit mir auf der Blattform der Linie 14 stand. Die Längsbänke des Wagens waren, Gefäß an Gefäß, dicht besetzt. Eine einzige Frau stand im Wagen, weiß das Haar, den Rücken leicht gekrümmt, gebeugt von Alter und Arbeit...

Tram stets für eine Dame aussuchen würde, läme trotz seines Knebels niemals zum Stehen, ist nicht aus dem Geißt deutscher Sitte erblickt, sondern eine Dampfbombe längst verangegangenen „Witzes“.

lassen, den Lichtautomaten so anzustellen, daß Tramerinnen nicht bei jedem Schritt am frühen Morgen Gefahr laufen, Arm und Bein zu brechen.

Wenn Wäsche von Wäsche-Speck Mannheim 1. Paragraf

„Fritz-Schuh“ bringt stets das Neueste an Modellen MANNHEIM H 1, 8, Breite Straße



Schaffe und Dresden?

Die Vorläuferrunde im Tischtennis... Die Ausklopferrunde in diesen Wochen auf ihre Kosten...

Schaffe 04 - Ostheim Kiel

Treßner 26 - Admira Wien zur Entscheidung... Schaffe 04 und Treßner 26, die beiden erfolgreichsten Vereinskombinationen...

Wieder Winterwettbewerb der Ruderer

Die Ausklopferrunde für den dritten Kreis... Winterwettbewerb der Ruderer... Die Ruderer sind im Herbst...

Unsere Handball-Vorschau

WK. Der Sonntag bringt zehn Mannschaften im Punktspiel... Unsere Handball-Vorschau... Die Handballer sind im Herbst...

Wieder „General-Dietl-Lauf“

An den Wäldern der Gegend wird es in diesem Winter... Wieder „General-Dietl-Lauf“... Der Lauf wird am 1. Februar...

Meisterschaftskämpfe unserer Turner

Von der Reichsführung des DFB sind die Termine für die neuen Meisterschaftskämpfe... Meisterschaftskämpfe unserer Turner... Die Turner sind im Herbst...

Rechtsfragen

120. „Ich habe durch einen Rechtskonsulenten einen Brief an eine Berufsgenossenschaft... Rechtsfragen... Ein Brief an eine Berufsgenossenschaft...

Kunterbunt...

Nm. Der Verfasser des Aufsatzes: „Zemern hier oder dort... Kunterbunt... Der Verfasser des Aufsatzes...

Wieder „General-Dietl-Lauf“

An den Wäldern der Gegend wird es in diesem Winter... Wieder „General-Dietl-Lauf“... Der Lauf wird am 1. Februar...

HB-Briefkasten

Frage und Antworten

Rechtsfragen

120. „Ich habe durch einen Rechtskonsulenten einen Brief an eine Berufsgenossenschaft... HB-Briefkasten... Frage und Antworten... Rechtsfragen... Ein Brief an eine Berufsgenossenschaft...

Kunterbunt...

Nm. Der Verfasser des Aufsatzes: „Zemern hier oder dort... Kunterbunt... Der Verfasser des Aufsatzes...

Wieder „General-Dietl-Lauf“

An den Wäldern der Gegend wird es in diesem Winter... Wieder „General-Dietl-Lauf“... Der Lauf wird am 1. Februar...

Verjährung des Schadenersatzanspruches

M. S. Vor dreieinhalb Jahren hatte ich einen Verkehrsunfall... Verjährung des Schadenersatzanspruches... Vor dreieinhalb Jahren...

Krankenhilfe für uneheliches Kind

M. S. Mein Mann hat ein uneheliches Kind... Krankenhilfe für uneheliches Kind... Mein Mann hat ein uneheliches Kind...

(Auskünfte nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr)

Imperial-Füllhalterfabrik Gerlach & Beamer Leipzig C1 - Hochhaus. Includes image of a fountain pen.

ADOX Fotofilm. Includes logo and brand name.

350 Gramm Schaden durch Seifenverlust... Henko. Includes image of a scale and a box of soap.

Private Handels-Unterrichtskurse. Includes logo and text about courses.

Berlitz-Institut. Includes logo and text about language courses.

Fortschritt. Includes logo and text about sight cards.

Georg Wenneis. Includes logo and text about bread.

Privat-Handelsschule Vinc. Stock. Includes logo and text about school.

Lotterie-Lose. Includes logo and text about lottery tickets.

Holländische Blumenzwiebeln. Includes logo and text about bulbs.

Georg Wenneis. Includes logo and text about bread.

Gründliche Berufsausbildung in Französisch-Englisch-Spanisch. Includes logo and text about language training.

Die Sonnenlampe NEOLUX. Includes logo and text about lamps.

Wetterempfindlichkeit. Includes logo and text about weather sensitivity.

Es ist ein wahrer Jammer. Includes logo and text about a complaint.

Chemotechnische Abendfachschule. Includes logo and text about evening school.

VOGT u. Co. Mannheim. Includes logo and text about a company.

Harnsäure-Tee. Includes logo and text about tea.

Bismarck-Zwainbalm. Includes logo and text about balm.

Asthma Bronchitis. Includes logo and text about asthma treatment.









**Porzellan  
Glas  
Haushalt**

Der Verkauf findet vorläufig  
nur in  
**Ludwigshafen a. Rh.**  
Ludwigstr. 54 b (Rheinblock)  
statt.

**Schmitter**

**Zinsser  
Rheuma  
Tee**

einfach Paket RM. 1.40  
verpackt Paket RM. 2.-



Zinsser verfeinerte  
Tees werden nach  
zwei Deutschen  
Reichspatenten  
hergestellt.

Zinsser-Tees werden in den  
meisten Apotheken geführt  
oder befohrt.

**Zinsser**  
Leipzig 17



Die beliebte billige  
**Einkaufstasche**  
in schönen buntfarbigen  
Ausführungen



keine  
**Basttaschen**  
mit Wachstuch gefüttert, in  
verschiedenen Preislagen  
**Kinderwagen-  
Reichardt**  
F 2, 2

**Nationaltheater Mannheim**

Spielplan vom 12. 20. Oktober 1941

Sonntag, 12. Okt.: Vormittags:  
1. Sonntags-Konzert der Stadt  
Mannheim. Leitg.: Karl Eimend-  
dorff. Anfang 11.15 Uhr, Ende  
gegen 13 Uhr.  
Sonntag, 12. Oktober: Abends:  
Miete E 4 und 2. Sonderniete  
E 2: „Die Macht des Schick-  
sals“, Oper von Verdi. - Ein-  
tausch von Gutscheinen auf-  
gehoben. - Anfang 17 Uhr, Ende  
20.15 Uhr.  
Montag, 13. Okt.: Miete B 4 und  
2. Sonderniete B 2: „Das neun-  
zackige Mädchen“, Lustspiel von  
Franz Gribitz. Anfang 18 Uhr,  
Ende nach 20.15 Uhr.  
Dienstag, 14. Oktober: Für die  
NSG „Kraft durch Freude“:  
Kulturgemeinde Ludwigshafen  
Abt. 181, 111-113, 461-440, Gruppe  
F Nr. 815-817 und Gruppe B:  
„Tiefen“, Oper von Eugen  
d'Albert. Anfang 18 Uhr, Ende  
gegen 20.30 Uhr.  
Mittwoch, 15. Oktober: Miete G 5  
und 1. Sonderniete G 3: „Der  
Jakobiner“, Oper v. A. Dvorák.  
Anfang 18.00 Uhr, Ende etwa  
20.30 Uhr.  
Donnerstag, 16. Oktober: Miete  
D 5 und 1. Sonderniete D 3:  
„Kabale und Liebe“, von Schil-  
ler. Anf. 18 Uhr, Ende gegen  
20.45 Uhr.  
Freitag, 17. Oktober: Miete A 5  
und 1. Sonderniete A 3: „Mut-  
ter Erde“, Drama von Max  
Halbe. Anfang 18 Uhr, Ende  
nach 20.15 Uhr.  
Samstag, 18. Oktober: Miete C 4  
und 2. Sonderniete C 2: „Der  
Waffenschmied“, Oper von Alb.  
Lortzing. Anfang 17.30 Uhr,  
Ende nach 20 Uhr.  
Sonntag, 19. Oktober: Miete B 5  
und 1. Sonderniete B 3: „Der  
Jakobiner“, Oper v. A. Dvorák.  
Eintausch von Gutscheinen auf-  
gehoben. Anfang 17 Uhr, Ende  
etwa 19.30 Uhr.  
Montag, 20. Oktober: Miete E 5  
und 1. Sonderniete E 3: „Ka-  
bale und Liebe“, von Schiller.  
Anfang 18 Uhr, Ende gegen  
20.45 Uhr.

In Schwetzingen  
im Rokokotheater:

Sonntag, 12. Okt.: „Kabale und  
Liebe“ v. Schiller. Anfang 14.30  
Uhr, Ende 17.15 Uhr.

**Altgold**

Silbermünzen  
Brillantschmuck  
kauf!

Frz. Arnold kauft.  
O. O. G. Banken  
Gen. Nr. A und C 41/2029

**PHOTO C 2,15**  
**KLOOS** Ruf: 21234

**Modische Kleinigkeiten**

Spitzen - Handschuhe - Strümpfe

**CARL BAUR**  
N 2, 9 - Kunststr.

**Pelze**  
*Richard Kunze*  
Mannheim N 2, 6  
am Paradeplatz

**„Hofstetters Brühwürfel“**

sind bekannt als Qualitätserzeugnis. Die Nachfrage ist so  
stark gestiegen, daß die Herstellung damit nicht Schritt  
halten kann.

„Hofstetters Brühwürfel“  
sind deshalb immer schnell vergriffen.

Lieferung vorläufig nur an bisher. Abnehmer kontingentmäßig möglich.

Achten Sie beim Einkauf stets auf die Firma:  
**Anton Hofstetter, Dortmund**

**Lohnt sich die Mühe?**

Die tüchtige Hausfrau weiß, daß ein  
Vorrat an gefüllten Konservengläsern  
viel zur Gesundheit ihrer Familie bei-  
trägt. Ahnt sie, daß ihr stilles Wirken  
auch eine Entlastung der Ernährungs-  
wirtschaft bedeutet?

1939 wurden etwa 60 Millionen und  
1940-41 rund 200 Millionen Konservenglä-  
ser hergestellt. Gefüllt wurde aber  
ein Vielfaches dieser Gläserzahl.  
Welchen Anteil daran das REX-  
Konservenglas hat, weiß die tüchtige  
Hausfrau am besten.



Einmachen  
kinderleicht  
mit  
**Friko**

rohe oder gekochte  
Früchte mit oder  
ohne Zucker  
in Zubindegläsern  
und -gefäßen

Verband des Friko-  
Herstellervereins  
Beutel 25 Pf.

Hersteller: Friko-Dortmund, Postfach 225, Ruf: 34752

„Friko Auslieferungslager“ Karl Böhler  
Mannheim, L 5, 1 - Postfach 249 - Fernsprecher 227 44

**BAUER**  
Mannheim  
H 1, 5 - Breite Straße  
Ludwigshafen, Ludwigstr. 40

**Alles für das Kind**  
DIE VOLLSTÄNDIGE  
**Säuglings-Ausstattung**  
DIE ZWECKMÄSSIGE  
**Kinder-Kleidung**  
GUT UND PREISWERT  
VOM FACHGESCHÄFT  
**Wambsgaß**  
07.20. auf 21592

... und die  
**AUSSTATTUNG**  
fürs Kleinkind  
für die Braut  
vom Spezialhaus  
**WEIDNER-WEISS**  
N 2, 8 Kunststraße

**MOBEL VOLK**  
Qu 5, 17-19  
Ehstehensdarlehen  
Ausstellung in 6 Stockwerk.

**Bergmann & Mahland**  
Optiker  
E 1, 15 Mannheim E 1, 15  
Fernruf 22179

**Eberhardt Meyer**  
der gepörrte Kammerjäger  
Mannheim, Collinstraße 10  
Fernruf 25518  
Seit 40 Jahren für  
den Schädlings-  
bekämpfung bekannt!

**Gold Brillanten**  
Silber  
alle Silbermünzen  
kauft und verrechnet  
**Wilh. Braun**  
Juwelier - Am Wasserlurm  
G. C. 33400

**Schreiber**  
bekanntes  
Mannheimer  
Wohnhaus  
für den Einkauf der Hausfrau

**Medizinalverein  
Mannheim von 1894**  
Ankunft: R 1, 2/3, am Marktplatz  
(Einhornapotheke, 1. Treppe hoch)  
Fernsprecher Nr. 211 71  
Krankenkasse für  
Familien u. Einzelpersonen  
Arzt (einschl. Operation), Arznel,  
Zahnbehandlung, Brillen in sta-  
tischer Passung  
vollständig frei!  
Hohe Zuschüsse bei Krankenhaus-  
behandlung, Röntgen, Säugern, Ban-  
dagen usw.  
Wochenhilfe - Sterbegeld  
Monatsbeiträge: 1 Person 4.50 RM,  
2 Personen 6.50 RM, 3 und mehr  
Personen 8.50 RM.  
Keine Aufnahmegebühren!  
Filialen: in den Vororten und  
in Schriesheim.

**Büro-Möbel**  
Friedmann & Seumer  
Kauf  
Büro-Maschinen  
Bürobedarf  
1000 am Büromöbellager

Kanin-  
Hasen-  
Reh-  
Ziegen-  
Zickel-  
**Felle**  
kauft  
**Franz Spohn**  
Häute und Felle  
Mannheim, Höferstraße 24  
Seid alle Zeit luftschutzbereit!

**Färberei Kramer**  
reingt - färbt  
Läden: Bismarckplatz 15-17; C. L. 7-5 E. 7  
G. 4. 10; Mittelstr. 21; Meyerplatz, 43; Man-  
Jessel-Str. 1; Seidenerstr. 34; Neuharzer  
Friedrichstr. 16a Zahn-Anstalten  
bei Hauptbahnen: 44210 - Rufwerk: 41427  
MANNHEIM

Brutkränze, Schleier, Buketts  
Kirchen- und Tafeldekoration  
**Geschw. Karcher K 1, 5**  
Fernruf 23567 auch nach Geschäftsruhe

**Färberei Kramer**  
reingt - färbt  
Läden: Bismarckplatz 15-17; C. L. 7-5 E. 7  
G. 4. 10; Mittelstr. 21; Meyerplatz, 43; Man-  
Jessel-Str. 1; Seidenerstr. 34; Neuharzer  
Friedrichstr. 16a Zahn-Anstalten  
bei Hauptbahnen: 44210 - Rufwerk: 41427  
MANNHEIM

**Bilder-Einrahmungen**  
**Val. Hepp - T 3, 5**  
Fernsprecher 213 46  
Buchbinderei - Schreibwaren  
Gerahmte Bilder

**Wilhelm Ziegler - H 7, 31**  
Fernsprecher 26539  
**Autoglaserei, Kunsthandlg.**  
u. Werkstätte für mod. Bildrahmung

**Auto-Verglasung**  
Glaserer **Lechner**  
S 6, 50 Fernruf 265 56

**Ankauf Gold-Silber  
Platin  
Brillanten**  
Goldankauf-  
Nr. 1289  
**Josef Rätz** Ordens-Ludwigshafen/Rh.  
Juwelier Ludwigstraße 6

Das gute, bekömmliche und nahrhafte  
**Vollkornbrot**  
geprüft und empfohlen vom Hauptamt für Volksgesundheit • Ueberall erhältlich • Hergestellt von  
**Großbäckerei Gebr. Eisinger, Mannheim** Fernruf 51406  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Wahin  
am  
Sonntag?

ALHAMBRA P. 7, 23

3. Woche  
Ich klage an  
Heldem. Hothoyer, Paul Hartmann, M. Wieman

SCHAUBURG N. 4, 5

Der große Hetterkeiserfolg  
Keachim Voederhans  
Rotraut Richter, Grethe Weiser, L. Werkmeister

GLORIA  
SECKENHEIMERSTR. 13  
Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst!  
Komödianten  
Käthe Dorsch - Hilde Krahl

FILMPALAST

Neckarau - Friedrichstr. 77  
Heute Sonntag letzter Tag!  
Die Mühle im Schwarzwald

Seid allezeit  
Iufschutzbereit!

Musikalische Akademie  
der Stadt Mannheim  
Musensaal Anfang 18.30 Uhr  
Montag 20. Okt. 1941  
2. Akademie-Konzert  
Dirigent: Karl Elmendorff  
Solistin: Elisabeth Höngen

Städtische Kunsthalle Mannheim  
Lichtbilder-Vorträge des Winters 1941-42  
1. Die großen Maler der Dürerzeit  
2. Kunststätten im Mittelmeerraum  
12 Vorträge an 12 Sonntag-Vormittagen

Hochschule für Musik und Theater in Mannheim  
MOZART-WOCHE  
Künstlerische Gesamtleitung: Chlodwig Rasberger

Opern-Abend  
Kammermusik  
Mannheimer Werke I  
Mannheimer Werke II  
Chor-Konzert

4 Klavier-Vorträge  
der Klavier-Klassen  
Hanni Werber-Römer  
Mannheim, B 2, 15

Heckel - Gemälde  
Verkaufs- Ausstellungen  
Sonder-Ausstellung  
Aquarelle und Gemälde von Willibald Kramm

Die UFA am Sonntag  
10.45 Uhr  
Frühvorstellung  
mit dem Tagesprogramm  
2. Woche!  
Luise Ullrich  
Karl L. Diehl  
Warner Krauss  
ANNELIE

National-Theater Mannheim  
Sonntag, den 12. Oktober 1941  
Die Macht des Schicksals  
Oper in vier Akten (9 Bildern)

Entscheidungsspiel  
in Simmersfeld!  
Das Glück sucht dich, drum suches auch  
Spiel mit, nach alter Sitte Brauch  
Staatl. Lotterie - Einnahme  
Dr. Martin, D 1, 7-8

Die Deutsche Arbeitsfront  
NS-Gem. „Kraft durch Freude“  
Kreis Mannheim  
Am Freitag, dem 17. Oktober 1941, um 18.30 Uhr  
im Musensaal

1. SYMPHONIE-KONZERT  
mit dem  
NATIONAL-THEATER-ORCHESTER  
unter Leitung von:  
Prof. Dr. Peter Raabe

Mannheimer  
Herbstmarkt  
(Herbstmesse)  
täglich geöffnet  
Bis 19. Oktober am Adolf Hitler-Ufer  
Neuheiten-Verkauf auf dem Marktplatz

CAPITOL  
Heute  
Pola Negri  
Paul Hartmann  
Albrecht Schönhals  
Mazurka

LICHTSPIELHAUS MÜLLER  
Heute  
Gustav Fröhlich  
Maria Andergast  
F. Benkhoff, Carsta Löck

13. Morgen  
Musensaal  
Einziges Konzert  
Thomaner-Chor  
Prof. Günther Ramin

23. Okt. Donnersag  
24. Okt. Freitag  
27. Okt. Montag  
Musensaal Rosengarten  
Berauschede  
Musik des Südens  
3 GASTSPIELE  
EDUARDO BIANCO

Verdunklungs-  
Fall- und Zug-  
Rollos  
Wachstuch  
M. & H. Schüreck  
Mannheim  
F 2, 9  
Patent-  
Feuerzeuge  
KRAFT  
J 1, 8

Rasierapparate  
Rasierklängen  
Friedr. Schlemper  
Solinger Sahlwaren  
Mannheim, G. 4, 15